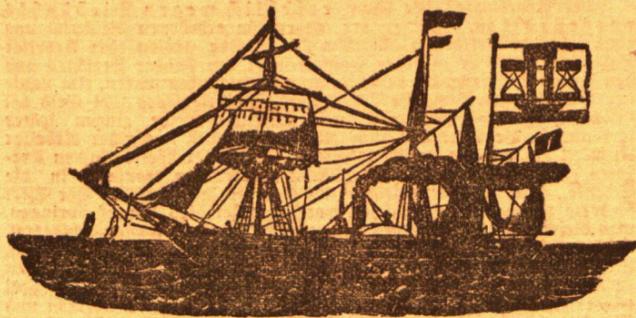


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erstmal täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.
Durch die Post:
Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2536 M.
Für durch Streiks, nicht geschliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Fortsetzung des Bezugsgebietes nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufener Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-
Spalte von Abonnenten mit 250 M. berechnet
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 350 M. berechnet
Reklamen für die 900 M. Ausmächtig 1200 M. die Seite
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Zuschlag.
Eine Gewähr für die Einnahme bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwasiger Rabatt kann im Kontraktfall, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 150 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 92

Memel, Sonnabend, den 21. April 1923

75. Jahrgang

Mülheim in Aufruhr

Vorübergehend von Kommunisten besetzt
Die Altstadt befreit

M. Berlin, 20. April. (Priv.-Tel.) Aus den kommunistischen Demonstrationen entwickelte sich im Laufe des gestrigen Tages ein richtiger Aufruhr. Kommunisten, Syndikalisten und Arbeitergewerkschaften besetzten die Innenstadt Mülheims und verbarrikadierten die Stadtansänge. Zur Abwehr der Aufständischen bildete sich unter der Leitung der wenigen Polizeibeamten, die nicht ausgewiesen sind, ein Selbstschutz, der gegen die aus Automobilen und sonstigen Fahrzeugen, die die Aufständischen auf der Straße anhielten, errichteten Barrikaden vorging. Von beiden Seiten wurde mit alten Schrot- und Jagdflinten geschossen. Die Aufständischen verfügten auch über Infanteriewehre. Das Rathaus wurde von den Aufständischen vollständig umringt und die darin befindlichen Beamten eingeschlossen. Auf das Rathaus fielen Schüsse. In das Zimmer des Oberbürgermeisters drangen sechs Angeln. Gegen acht Uhr abends war die Innenstadt vollkommen in den Händen der Aufständischen, gegen 9 Uhr hielten die Kommunisten Mülheim im festen Besitz.

Heute morgen machten die im Mülheimer Rathaus eingeschlossenen Beamten einen erfolgreichen Ausfall. Sie wurden dabei von herbeigekommenen Verstärkungen aus dem Selbstschutz der Bürgerwehr unterstützt, so daß es gelang, die Aufständischen vom Rathaus aus zurückzuwerfen. Im Laufe der Vormittagsstunden ist dann die ganze Altstadt von den Aufständischen gesäubert. Nach den bisherigen Feststellungen sind vier Beamte mehr oder weniger schwerverletzt. Die Aufständischen haben sechs bis acht Tote und eine große Anzahl von Verwundeten, die aber nicht genau feststeht, weil die Verwundeten zum Teil von den Aufständischen beim Rückzug mitgenommen wurden.

Vormittags versuchten die Aufständischen einen Generalkrieg zu entfesseln. Sie zogen zu den großindustriellen Werken, vor deren Eingängen sie aber in den meisten Fällen zurückgedrängt werden konnten, so daß der Versuch, einen Generalkrieg herbeizuführen, fehlschlug. Trotzdem scheint die Situation außerordentlich bedenklich, zumal alle Versuche, von den französischen Militär- und Besatzungsbehörden die Genehmigung zu erlangen, durch Hinzuziehung von Schutzpolizei die Ruhe in Mülheim wieder herzustellen, vergeblich geblieben sind. Die aus der Altstadt zurückgedrängten Aufständischen konnten sich, von den französisch-belgischen Militärposten ungehindert, über die Ruhrbrücke in die Richtung auf Duisburg zurückziehen. Von den kommunistischen Führern, die den Aufruhr in Mülheim organisiert haben, konnten bisher nur zwei festgenommen werden.

Kennzeichnend für die Lage ist, daß die französische Besatzung keinerlei Einspruch dagegen erhebt, daß die Kommunisten mit Gewehren bewaffnet umherlaufen, daß sie aber zwei Kriminalbeamte, die von den Aufständischen gefangen und an die französische Wache abgeliefert wurden, in Haft belassen wegen Tragens verbotener Waffen. Auch wird von Augenzeugen behauptet, daß die Aufständischen in der französischen Wache verpflegt werden und dort ihre Verwundeten und Toten untergebracht haben.

Münster, 20. April. (Tel.) In Mülheim ist es heute morgen durch die Verstärkung der Polizei aus Duisburg und aus Mülheimer Bürgertruppen gelungen, die Innenstadt und das Rathaus von den Aufständischen zu säubern. 20 mit Karabinern bewaffnete Personen, darunter zwei Räubersführer, wurden verhaftet. In dem westlichen Stadtteil machten sich erneut Ansammlungen bemerkbar. Die kommunistische Abwehr, die Arbeiter heute früh vom Wege zu den Arbeitsstätten abzuhalten, wurde durch die Säuberung der Straßen zunichte gemacht. In Barmen finden zurzeit große Demonstrationen der Banarbeiters statt, die von kommunistischen Agitatoren aufgewiegelt wurden.

2 Schwer-, 15 Leichtverletzte

Zu den gestrigen Ausschreitungen der Arbeitslosen auf dem Rathausplatz wird noch gemeldet, daß zwei Personen schwer- und 15 leichtverletzt wurden. Die Arbeitslosen fordern eine etwa halbe Entschädigung als Ausgleich für die verloren gegangenen Arbeitsstunden und die ihnen durch die augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse entstehenden sonstigen pekuniären Schäden für Verheiratete und Hauptfamilienmitglieder in Höhe von 150.000 M., für Ledige 100.000 M. Weiter wurde die Befreiung sämtlicher Arbeitslosen von den Steuern und das Einstellen sämtlicher Arbeitslosen gefordert und außerdem für Arbeitslose eine Arbeitslosenunterstützung von 10.000 M. pro Tag, für Verheiratete außerdem für die Frau 1000 M., für jedes Kind 500 M. täglich.

Arbeitslosendemonstration in Essen

Bonn, 20. April. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages fanden in Essen Demonstrationen von Arbeitslosen statt. Von den Notstandsarbeitern wurden gegen vormittag Versammlungen abgehalten, in denen die Forderungen eingehend erörtert wurden. Die Notstandsarbeiter forderten unter anderem, daß sämtliche Arbeiten, zu denen die Arbeitslosen bisher herangezogen wurden, ausschließlich in städtischer Regie vorgenommen werden sollen. Des weiteren verlangen die Notstandsarbeiter, die bisher durchgängig einen Stundenlohn von 1750 M. bezogen, den tariflichen Lohn, der nach der jeweiligen Gruppe bezahlt wird, der der Notstandsarbeiter nach seiner beruflichen Ausbildung angehört. In dem bisherigen Arbeitslosenrat ist eine Spaltung eingetreten. Das neue Komitee hat sich insbesondere die Repräsentation der Notstandsarbeiter angelegen sein lassen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags fanden Verhandlungen auf dem Rathaus statt, die aber zu keinem Ergebnis führten. Noch gestern abend sind, wie verlautet, Vertreter der Stadtverwaltung und der Notstandsarbeiter nach Berlin gefahren, wo die ganze Frage endgültig geregelt werden soll.

Tilzit kein litauisch-polnisches Verständigungsobjekt

M. Lissa, 20. April. (Priv.-Tel.) In der Meldung, Frankreich habe zugesagt, eine Verständigung zwischen Litauen und Polen durch herbeizuführen, daß es sich mit der Zuteilung von Tilzit an Litauen einverstanden erklärt, bemerkt der französische Gesandte in Lissa, daß keine alliierte Macht ein solches Versprechen gegeben habe und auch nicht geben könne, da die Abtretung der deutschen Stadt Tilzit eine Verletzung der Versailler Bestimmungen darstelle und die Grenze des Vilnengebietes vom Völkerbundsrecht endgültig geteilt sei.

Französische Reparationschmerzen

M. Berlin, 20. April. (Priv.-Tel.) Wenn auch über die französisch-belgischen Reparationsverhandlungen, die gestern fortgesetzt wurden, an amtlicher Pariser Stelle Stillschweigen bewahrt wird, so scheint man sich doch, französischen Blättern zufolge, davon überzeugen zu haben, daß das Reparationsproblem nicht mehr lediglich rein ziffernmäßig zu lösen ist. Vielmehr scheint man sich ernstlich mit der Möglichkeit des Abschlusses großer wirtschafts- abkommen mit Deutschland zu befassen. Ob die Ueberzeugung, daß die deutschen Vorkaufungen und Sachleistungen niemals die im Versailler Diktat vorgesehene Summe erreichen werden, sich tatsächlich durchsetzt, bleibt natürlich abzuwarten. Zunächst hat jedenfalls der Präsident der Reparationskommission, wie das „Journal“ meldet, gestern Poincaré einen Vorschlag überbracht, der im Einvernehmen mit dem Belgier Delacroix ausgearbeitet ist. Dieser Vorschlag sieht eine Lösung des Reparationsproblems nicht ausschließlich von der finanziellen Seite vor, vielmehr durch große wirtschaftliche Abmachungen mit Deutschland. Es steht fest, so meldet das Blatt über den Vorschlag, daß Deutschland selbst unter den günstigsten Bedingungen die im Versailler Vertrag vorgesehene Summe nicht zahlen könne, insbesondere wird von den 132 Milliarden nicht die Rede sein können. Deutschland dürfe nur der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zur Bezahlung anferlegt werden. Auf die Zahlung der Pensionen scheint man bereits verzichten zu wollen. Im ganzen würde eine Summe von 36 Milliarden Goldmark gefordert werden. Um aber diesen Betrag zu erhöhen, würde man mit deutschen Industriellen Vereinbarungen treffen, aus denen ganz Frankreich Nutzen ziehen könne. Einige solcher Vereinbarungen seien unbedingt notwendig, insbesondere jene, die die Verteilung von Rohstoffen und Erzen zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien regeln müssen. Aber auch in der mechanischen, chemischen und Textilindustrie müßten solche Vereinbarungen getroffen werden.

Polen bricht das Abkommen mit Danzig

Danzig, 20. April. (Tel.) Der Vizepräsident des Danziger Senats machte heute im Hauptauschuß des Volkstages die Mitteilung, daß die polnische Regierung dem Senat mitgeteilt habe, daß Polen von morgen an keine Ein- und Ausfuhrgenehmigungen der Danziger Behörden mehr gelten lassen werde, sondern nur noch Waren über die Grenze des polnischen Zollgebietes hinüberlassen werde, denen Ein- und Ausfuhrgenehmigungen der zuständigen polnischen Behörde beigegeben sind. Keine andere Ein- und Ausfuhrgenehmigung soll berücksichtigt werden. Dieses Vorgehen Polens bedeutet Krassen Vertragsbruch des Abkommens zwischen Danzig und Polen, wonach Polen gehalten ist, Danziger Ein- und Ausfuhrbewilligungen entsprechend zu berücksichtigen und keine eigenen Genehmigungen zu verlangen. Senator Jędrzejewski weist augenblicklich in Warschau, um mit der polnischen Regierung über diese Frage zu verhandeln. Er hat mitgeteilt, daß ein gütliches Einvernehmen nicht zu erreichen war und daß die polnische Regierung sich zum Vertragsbruch entschlossen hat.

Danzigs wirtschaftliche Entwicklung

Seit Errichtung des Freistaates Danzig haben die Handelsunternehmungen in Danzig eine außergewöhnlich starke Zunahme erfahren. In dem Handelsregister des Danziger Amtsgerichts waren eingetragen an Einzelfirmen und Handelsgesellschaften (offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften) am 1. Januar 1920 nur 1835, am 1. März 1923 aber 2876, Aktiengesellschaften 58, jetzt 238, Gesellschaften mit beschränkter Haftung 277, jetzt 976, insgesamt also am 1. Januar 1920 die Zahl von 2170, am 1. März 1923 dagegen 4090. Die Zahl der Banken, die bei Ende der Kriegszeit nur 6 betrug, ist auf 106 gestiegen. Im Danziger Schiffsregister waren eingetragen am 1. Januar 1920 Seeschiffe 58 und Binnenschiffe 399, am 1. März 1923 dagegen 89 Seeschiffe und 452 Binnenschiffe.

Kein lettlandischer Waggonankauf bei Litauen

Die Verhandlungen der lettlandischen und der litauischen Regierung über den Verkauf von 500 Waggonen durch Litauen an Lettland haben sich zerfallen. Der Hauptgrund dafür war die Tatsache, daß Litauen unerwartet das Eisenbahnmateriale für seine Schmalspurbahnen in Deutschland nicht erhalten konnte. Damit fiel aber eine der Hauptvoraussetzungen, unter denen Litauen die Verhandlungen mit Lettland begonnen hatte.

Für eilige Leser

Der französische Gesandte in Lissa demontiert eine Nachricht, nach der die Zuteilung Tilzit an Litauen beschlossen worden sein soll. Mülheim, das sich Donnerstag nacht in der Gewalt der Kommunisten befand, ist gestern wieder teilweise befreit worden, doch ist die Situation noch ernst. In Frankreich scheint man die Lösung des Reparationsproblems durch große wirtschaftliche Abmachungen mit Deutschland suchen zu wollen. Polen hat das Abkommen mit Danzig gebrochen. Dollarkurs des 20. April 25 486,12 (19. April 20 428,25), nach. bärlich 25 750.

Nach der klärenden Aussprache

(Von unserem Berliner NS-Mitarbeiter)

Vor der Rede des deutschen Reichsaußenministers und mehr noch vor der großen dreitägigen politischen Aussprache im Deutschen Reichstag, die vom 16. bis 18. April stattfand, hat es mancherlei Pessimisten gegeben, die dieser Aussprache mit einiger Besorgnis entgegenzusehen und die — und zwar auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre nicht ganz ohne Grund — befürchteten, daß hier wieder einmal Pörschall zerschlagen werden könnte, daß später schwer oder gar nicht wieder zu heilen wäre. Nun, da die dreitägige politische Aussprache zu Ende geführt ist, läßt sich mit einiger Befriedigung feststellen, daß die Debatte einen würdigen, durch keinen Mißton gestörten Verlauf nahm und daß sie auf einem hohen rednerischen und politischen Niveau stand, so daß sie die Entwicklung günstig beeinflusst hat.

Was konnte und was mußte nun geschehen, um einen Schritt voran zu kommen? „Was bedeutet Handeln in der internationalen Situation, in der wir uns befinden?“ fragte der volksparteiliche Führer Dr. Stresemann, und erteilte darauf die Antwort: „Handeln bedeutet doch den Weg zu machen für internationale Abmachungen und die Reparationsfrage endgültig lösen, um dadurch die Freiheit des Ruhrgebietes und des Rheinlandes uns wieder zu schaffen.“ In diesem Sinne war ja auch schon vor der Reichstagsdebatte von verschiedenen Seiten das Verlangen nach größerer Aktivität an die Regierung gestellt worden. In der Tat, stellt sich das Ruhrproblem, wie die Franzosen und Belgier behaupten, als ein Teil des Reparationsproblems dar, so muß zunächst dieses Reparationsproblem einer Lösung zugeführt werden, wenn man die Ruhe wieder besetzen will. Hier hatte der Außenminister Dr. von Rosenberg schon den Weg gewiesen, als er davon sprach, daß die Lösung, die eines Tages kommen müsse, wieder ihren Ausgang nehmen werde von dem in Paris so stiefmütterlich behandelten deutschen Zahlungsangebot. Mit Recht hat der demokratische Abgeordnete Götze in betont, daß damit die konkrete Grundlage für Verhandlungen geschaffen sei. In dieser Frage gehen freilich die Meinungen auseinander. Die Sozialdemokraten setzen sich dafür ein — und sowohl der Abgeordnete Müller-Franken, wie Herr Breitscheid brachten diese Forderung vor — daß Deutschland den Alliierten ein neues, klar umrissenes Zahlungsprogramm vorlegen müsse. Die außerordentlich großen Gefahren, mit der eine solche Aktion verbunden wäre, wenigstens im gegenwärtigen Augenblick, sind an dieser Stelle eingehend gewürdigt worden. Würde man sich im gegenwärtigen Augenblick dazu entschließen, den Wunsch der Sozialdemokraten zu erfüllen, so könnte das leicht dazu führen, daß man Türen verschließt, statt, wie es doch Wunsch und Absicht ist, sie offen zu halten. Keine der anderen Parteien hat sich denn auch diese Forderung zu eigen gemacht und ganz allgemein vertrat man den auch hier ausführlich begründeten Standpunkt, daß es für Deutschland im Augenblick nicht möglich ist, mit einem konkreten Zahlungsprogramm hervorzutreten. Praktisch kommt dieser Meinungsverschiedenheit zwischen der Sozialdemokratie und den bürgerlichen Parteien eine Bedeutung allerdings kaum zu, nachdem die Regierung erklärt hat, daß das sogenannte Bergmann-Projekt, das die Zahlung von 30 Milliarden vorsah, auch künftighin die Grundlage für weitere Verhandlungen abgeben müsse. In außerordentlich glücklicher Form hat der Volksparteiler Dr. Stresemann diesen Plan dann mit dem von Deutschland angenommenen Vorschlag des Staatssekretärs Hughes, der das Reparationsproblem durch eine Kommission internationaler Finanzfachverständiger gelöst wissen will, verknüpft. Bekanntlich steht der Pariser Plan eine konstante Summe von 20 Milliarden vor, während die weiteren Zahlungen von der späteren Entwicklung abhängig gemacht werden sollen; sie wurden damals auf zweimal je 5 Milliarden bemessen, so daß sich insgesamt die Summe von 30 Milliarden ergibt. Stresemann vertritt nun die Auffassung, daß die konstante Ziffer, d. h. 20 Milliarden, sofort als Grundlage für Verhandlungen genommen werden könnten, während die Entscheidung über die Summe, die darüber hinaus noch zu zahlen wäre, der Sachverständigenkommission überlassen bleiben müßte. Hier und ebenso in den Ausführungen Stresemanns über das Zusammenarbeiten der französischen und der deutschen Industrie sind Verhandlungsmöglichkeiten aufgezeigt, und wenn man drüben tatsächlich nur Reparationen will, so bedeutet die Reichstagsdebatte, ganz besonders dadurch, daß der berufene Vertreter der wirtschaftlichen Kreise Deutschlands den Leistungswillen der noch leistungsfähigen Schichten Deutschlands betonte, durch Aufzeigung von Verständigungs- und Verhandlungsmöglichkeiten einen Schritt vorwärts.

Es besteht nun freilich Grund zu der Annahme, daß das Ziel der Gegenseite gar nicht Reparationen sind, sondern daß es Annexion heißt, wenn man sich auch bemüht, dieses Ziel zu verschleiern. Mit ganz besonderem Nachdruck hat auch der Demokrat Götze in auf die Gefahren der Pfänderpolitik hingewiesen, die fast noch gefährlicher ist als Annexion oder Neutralisierung, denn sie erlaubt dem Gegner, auf Grund eines angemessenen Rechtes eine Militärdiktatur auszuüben. In der großen politischen Aussprache hat man keinerlei Zweifel darüber aufkommen lassen, und darin waren sich auch Herr Helfferich und Herr Breitscheid vollkommen einig, daß einer solchen Annexionspolitik der entschlossenste Widerstand entgegenzusetzen werden muß. Ebenso nachdrücklich sind die Redner aller Parteien gegen jede Schmälerung der deutschen Souveränitätsrechte eingetreten und schließlich hat man auch keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß eine etappenweise Räumung des Ruhrgebietes für Deutschland indiskutabel ist. So kam einmütig durch die berufenen Vertreter des deutschen Volkes der entschlossene Abwehrwille zum Ausdruck und es ist nicht mit Unrecht betont worden, daß diese Entschlossenheit an der Front selbst ihren Eindruck nicht verfehlen wird. Ganz besonders erfreulich war es, daß von allen Seiten betont wurde, daß von einem Nachgeben, insbesondere von einem Aufgeben des passiven Widerstandes nicht die Rede sein kann.

Die Debatte hat also ergeben, daß Deutschland bereit ist zu Verhandlungen auf vernünftiger Grundlage und

Die Verhandlungen über die in den Erörterungen wiederholt schon amrissen worden. In aber, und das ist nach der letzten Dünstlicher Rede Polincars nicht von der Hand zu weisen, der Zweck der französischen Politik, Deutschland wirtschaftlich zu zerrütten und politisch zu zertrümmern, so gibt es, wie der Abgeordnete Gotsch mit Recht ausführte, keine Lösung auf dem Wege der Verhandlungen, dann wird der Kampf unablässig weitergehen, bis sich Frankreich von der Undurchführbarkeit seines Planes überzeugt hat.

Notenwechsel zum Essener Blutbad

* Berlin, 19. April. Die französische Regierung antwortete auf den deutschen Protest vom 4. April gegen das von französischen Truppen am Ostermontag in den Kruppwerken in Essen angerichtete Blutbad, insofern der Lage der Automobilhalle wäre die Anwesenheit der französischen Abteilung von den Arbeitern nicht bemerkt worden, wenn nicht das auf Grund der Besprechungen zwischen dem Betriebsrat und der Betriebsleitung gegebene Streiksignal die Arbeiter genötigt hätte, sich um die Automobilhalle zu sammeln. Die zunächst verhältnismäßig ruhigen Arbeiter seien durch Redner gegen die französische Abteilung aufgereizt worden, wofür die Werkleitung verantwortlich sei. Die Arbeiter hätten die Franzosen bedroht und mit Steinen und Kolbstücken beworfen.

In ihrer Antwort erklärt die deutsche Regierung, sie könne das Ergebnis der französischen Ermittlungen nicht als zutreffend anerkennen. Zweck der von beiden Seiten angewendenden Feststellung des Tatbestandes schlägt die deutsche Regierung die Einsetzung einer internationalen Untersuchungskommission vor, die gemäß dem Haager Abkommen von 1907 das beiderseitige Beweismaterial und die Tatfragen zu prüfen hätte. Der Zwischenfall von Essen könne durch ein französisches Kriegsgericht nicht einwandfrei aufgeklärt werden, da dieses zugleich Partei und Richter sein würde.

Sittliche Empörung gegen die Franzosen

* London, 20. April. (Tel.) Der Sonderberichterstatter des „Manchester Guardian“ in Paris meldet, daß die Lage dort äußerst schwierig sei. Die Befragung sei äußerst streng, die Bewandlung sei so bitter gegen die Franzosen gestimmt wie nirgend. Große Scharen farbiger Truppen seien in der Stadt untergebracht und behandelten die Einwohner mit anmaßender Verachtung. Alle bislang aus Köln bezogenen Zeitungen seien dort verboten, und fast alle öffentlichen Zeitungen seien unerschrocken. Kein Eisenbahndienst sei vorhanden, jeder Bürger lebe in der täglichen Furcht vor einer auf Stunden beschränkten Ausweisung aus dem besetzten Gebiet oder aus seiner Wohnung. Die Vertreibung der Eisenbahner aus den Wohnungen sei mit großer Brutalität durchgeführt worden. Es seien farbige Truppen mit aufgespitztem Bajonett verwendet worden, um die Einwohner aus den Wohnungen zu vertreiben.

Aufklärung über Englands Ruhrpolitik gefordert

* London, 20. April. (Tel.) „Daily Mail“ zufolge wird Lord Curzon heute im Oberhaus eine wichtige Erklärung über den nahen Osten und das Ruhrgebiet abgeben. Es wird erwartet, daß auch Grey an der Aussprache teilnehmen wird. Die „Times“ spricht in einem Leitartikel die Hoffnung aus, daß Curzon die Gelegenheit ergreifen werde, die Stellung Englands in der Ruhrfrage klarzulegen. Der Augenblick für eine entscheidende Aktion sei noch nicht gekommen. Die Deffenblätlichkeit habe keinen Grund zu der Annahme, daß die britische Regierung ohne Plan sein werde, wenn der Augenblick zur Intervention komme. Die wirkliche Bedeutung des letzten Besuchs eines gewissen französischen Staatsmannes sei der Aufmerksamkeit entgangen. Er sei gekommen, um seinen britischen politischen Kollegen zu sehen, hauptsächlich weil, wie ein einziger Sicherheit angenommen werden könne, er und zahlreiche andere Franzosen mit ihm während der drei letzten Monate sorgfältig den Reparationsplan geprüft haben, den Bonar Law im Januar mit nach Paris genommen habe. Der britische Plan sei weiterhin gültig. Deutschland, das seit dem Krüge zerrissen werde in Streitigkeiten der Klassen und Staaten, habe eine neue Einheit gefunden. Während die britischen Kohlenlieferungen an Frankreich durch die Besetzung sehr vermindert seien, würden die Hilfsquellen Deutschlands immer geringer und seine Zahlungsfähigkeit immer mehr untergraben. Es könne keine Zahlungen geben außer in Sachleistungen, wenn nicht habituelles Geld vorhanden sei, in dem gezahlt werden könne. Curzon rufe, obwohl sein Besuch in Frankreich nicht offiziell gewesen sei, zahlreiche Gelegenheiten gehabt haben, die Ansichten der Durchschnittsfranzosen über die europäische Lage festzustellen, wobei er zugleich in Fühlung mit der amtlichen Auffassung durch die gewöhnlichen diplomatischen Kanäle blieb. Curzon sei daher in der ausgezeichneten Lage, beurteilen zu können, wie am besten das Zusammenwirken mit Frankreich, das England aufrechtzuerhalten wünsche, fortgesetzt werden könne. Eine allgemeine Erklärung über die britische Politik werde dringend gefordert.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

83. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München Nachdruck verboten! Für den Fall, daß freche Räuber sich berechnen wollten, beschloß ich, ihr Eindringen zu erleichtern. Haha! Ja, ich wollte es erleichtern, wie damals für Revill. Die Eingangstür sollte offenstehen. Auch Revill hatte sie offengehalten und war durch sie eingetreten, ohne daß der Kaiser dabei verloren hatte. Das war nun viele Jahre her. Wie viele? Ich erinnere mich nicht. Ich war ein alter Mann. Es gab nur einen, der sich daran erinnerte. Oder gab es auch nur einen? Der sich daran erinnern sollte, hatte jetzt ein schlechtes Gedächtnis. No, no, ein sehr schlechtes Gedächtnis. Nein, niemand sollte den Schatz des Kaisers berühren. Für alle Zeiten sollte er hier ruhen, zu seinem Andenken. Ich war sein Hüter, und wenn ich auch ein alter Mann war, konnte ich doch noch lange leben, noch lange.

Ja — was war das? Niemand war durch die Eingangstür hereingekommen, und doch hatte ich plötzlich ein Geräusch im Hause gehört. Als ich es vernahm, befand ich mich im Kellerraum. Mit zitternden Knien schlich ich die Stufen hinauf, um zu horchen. Ich wagte nicht Licht anzuzünden. Die Weichen haben tödliche Feuerwaffen.

Ich stand in der Dunkelheit und lauschte. War jemand gekommen?

Drittes Buch

Zutti in maskera

Gerade als Herr Piz — ich erinnere daran, daß ich wußte, wer er war, aber er dies nicht ahnte — dem Keller winkle, stand die Gesellschaft in dem Kabinett hinter uns auf. Es war eine bunte Gesellschaft. Ein Beduine mit blühenden Augen, ein Troubadour aus der Provence und zwei durchgehogene Paremshönheiten. Das Kabinett grenzte an das der französischen Gesellschaft. Herr Piz stürzte sich mit zuckenden Muskeln darauf. Alle Umwände des Kellers waren vergebens. Herr Piz bestellte im Hundstunde Aupharn, Nebhühner, Salat, Käse und Obst. Er wandte sich entschuldigend an mich. „Ich habe Käse bestellt“, sagte er. „Ich bin wirklich hungrig. Welchen Wein ziehen Sie vor, mein Reichthum?“ „Ich trinke am liebsten Burgunder zum Geflügel und Käse, wenn es ihnen gleich ist, ehrwürdiger Vater.“ „Das freut mich. Ich bin faktisch hungrig. Und man weiß ja nicht, wann man ins Bett kommt. Nein, das weiß man nicht, Viel-

Schwurgericht Memel

Straßenraub in Memel

Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode wurde am Freitag, 11. Uhr morgens, durch Landgerichtsdirektor Scholz eröffnet. Auf der Anklagebank saß der Arbeiter Richard Albrecht. Ihm wurde zur Last gelegt, am 21. Oktober 1922 den Fischern Kerisches und Katschew eine Briefstasche mit über 2000 M. Inhalt bzw. einen Personalausweis und 200 M. auf offener Straße geraubt zu haben. Gegen die beiden Arbeiter Katschew und Klimkeit, die mit in die Angelegenheit verwickelt sind, konnte die Hauptverhandlung nicht eröffnet werden, da beide flüchtig sind.

Der Angeklagte, der schon erheblich wegen Diebstahls vorbestraft ist, gab zu der gegen ihn erhobenen Beschuldigung etwa folgende Erklärung ab: Am 21. Oktober trafen der Arbeiter Katschew und er in einer Gasse in der Fischer Kerisches und den Arbeiter Warma, die beide ziemlich angetrunken waren. Im Laufe der Unterhaltung bemerkte Katschew, daß Kerisches viel Geld bei sich hatte, was er auch dem Albrecht mitteilte. Beide gingen später fort und in die Wirtschaft zum „Weißen Hirschen“, wo der Arbeiter Klimkeit saß, an dem sie sich gesellten. Nach einer Weile kamen Kerisches und sein Onkel Warma vollständig betrunken ebenfalls in die Gasse. Sie erhielten jedoch nichts mehr zu trinken. Der Wirt forderte vielmehr den Katschew auf, den Kerisches hinausbringen, was dieser auch tat. Draußen kam es nun zu einer wilden Schlägerei, an der sich auch Albrecht und Klimkeit beteiligten. Als Katschew, Klimkeit und Albrecht zwei Schenkelleute herankommen sahen, rühten sie aus. Albrecht vermittelte später seinen Ort und so gingen alle drei wieder zurück. Kurz vor dem „Weißen Hirschen“ wurden Albrecht und Klimkeit von den beiden Wachleuten festgenommen, während es Katschew gelang, zu entkommen. (Er wurde dann später in seiner Wohnung festgenommen.) Mit einem noch hinzu gekommenen Polizisten brachten die Beamten Albrecht, Klimkeit und Kerisches zur Wache. Soweit der Tatbestand aus den Aussagen des Angeklagten Albrecht, der entschieden bestritt, eine Briefstasche oder einen Personalausweis bei der Schlägerei geraubt zu haben.

Die Aussagen der Zeugen Kerisches und seines Onkels Warma konnten nichts erbringen, da beide sich infolge ihrer damaligen Trunkenheit auf nichts mehr bestimmen konnten. Zeuge Kurichow befand sich zufällig in der Nähe des Tatortes gekommen sei, wo er den Bekannten Kerisches in einer Schlägerei verwickelt gesehen habe. Er sei näher gekommen, um den Kerisches mitzunehmen, doch seien die drei Männer jetzt auf ihn gestürzt. Er sei zu Boden gefallen und beim Wiederaufstehen habe er bemerkt, daß aus seiner aufgespitzten Jacke sein Personalausweis mit 200 M. verschwunden waren. Die betreffenden Polizeibeamten sagten aus, daß sie bei der Verhaftung der Personen feststellten hätten, daß dem Kerisches die Briefstasche mit Ausweis fehlte. Bei einer im „Weißen Hirschen“ vorgenommenen Untersuchung des Klimkeit wurde die Briefstasche nicht gefunden. Albrecht, Klimkeit und Kerisches seien dann zur Polizeiwache gebracht worden, und zwar gingen die Festgenommenen vor ihnen. In der Nähe der Karlsbrücke und Glaszwage seien sie dann auf eine Briefstasche getreten, die sich auf der Polizeiwache als die des Kerisches herausgestellt habe. Da sich der Verdacht hauptsächlich auf den Albrecht lenkte, seien Klimkeit und der später festgenommene Katschew nach kurzer Untersuchungsfrist wieder freigelassen worden. Diese bemühten dann ihre Freiheit, um zu verschwinden.

Staatsanwalt Wischitz führte nach Wiederholung des Tatbestandes u. a. aus, daß Kerisches die Tasche nicht verloren haben könne, denn er habe die Fundstelle nicht passiert. Die Tasche müßte ihm abgenommen worden sein, und als Täter komme nur der Angeklagte in Betracht, denn Klimkeit sei vor Passierung der Karlsbrücke im „Weißen Hirschen“ untertaucht worden und Katschew sei bei seiner Flucht nicht an dieser Stelle gekommen. Der Staatsanwalt hat also, nachdem er noch eingehend dargelegt hatte, daß der Angeklagte sich nicht des Diebstahls, sondern des Raubes schuldig gemacht habe, die Schuldfrage auf Raub zu beziehen, und zwar auch in Beziehung auf den Fall Kurichow. Rechtsanwalt Lorenz plaidierte für Körperverletzung. Es sei keineswegs erwiesen, daß Albrecht der Täter sei, wenn überhaupt ein Raub oder Diebstahl in Frage kommen könnte, denn ebenso gut könnte Kerisches die Briefstasche verloren haben. Auch die Angelegenheit Kurichow sei nicht geklärt. Ein Augenzeuge sei nicht vorhanden, es handele sich lediglich um einen Indizienbeweis, der auf schwachen Füßen stehe.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Straßensraub in Gemeinshaft mit Körperverletzung unter Jubilation mildernder Umstände. Demgemäß erkannte das Gericht auf eine Strafe von 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis.

Das englisch-amerikanische Schuldenabkommen

* London, 20. April. (Priv.-Tel.) Bei der Durchführung des englisch-amerikanischen Schuldenabkommens scheinen Schwierigkeiten entstanden zu sein. Die englische Regierung erklärt amtlich den umlaufenden Gerüchten gegenüber, von einer Nullifizierung des Abkommens könne keine Rede sein. Sein Wortlaut sei aber erst jetzt in London angekommen und müsse bei der Wichtigkeit der Angelegenheit Wort für Wort nachgeprüft werden. Der stellvertretende amerikanische Seakretär, der seit einigen Wochen in Paris ist, wurde beauftragt, in London über die Unterzeichnung des Abkommens zu verhandeln.

Russische Truppenkonzentrationen

* London, 20. April. (Priv.-Tel.) Die „Morning Post“ meldet aus Belgrad, daß rumänische Kabinete nicht werden wegen der inneren Lage Rumäniens und wegen der Bedrohung der besarabischen Grenze zurücktreten. Ständig laufen Nachrichten über russische Truppenkonzentrationen ein. Rumänien werde im Notfall die Hilfe Polens, der Tschechoslowakei und Südslawiens an-

leicht kommt man überhaupt nicht ins Bett. Ich habe gleichsam so ein Vorgefühl.“

Er machte eine melancholische Geste mit beiden kleinen Fingern und hob seine aufgeschwollenen Augenbrauen hinauf, bis sie wie die eines Berröts ausjagen. Dann machte er sich wieder an mein schneißiges Kostüm heran.

„Reiner Stoff“, sagte er. „Man sieht, daß Sie Geschmack haben. Wo wohnt der Schneider, den es gemacht hat? Sie sagten ja, es sei bei einem Schneider hier in der Stadt gemacht worden?“

„Das gute Souper, das meiner wartete, machte mich wahrheitsliebend.“

„Da habe ich Sie angelogen“, sagte ich. „Das Kostüm ist uralt. Ich habe es schon seit meinen Knabenjahren. Ich habe es von einem Onkel geerbt. Wie er dazu gekommen ist, weiß ich nicht. Glauben Sie, daß es wertvoll ist?“

„Wertvoll? Das glaube ich nicht. Aber es ist echt“, sagte Herr Piz. Die Nervosität, die er vor einer Weile gezeigt hatte, war ganz verfliegen. „Ist Ihr Onkel in China gewesen?“

„Er ist überall gewesen. Er handelt bei der Familie nicht hoch im Kurs. Mein Vater behauptete immer, ich sei ihm so ähnlich wie ein Ei dem andern.“

„Hah!“

„Die Familie hatte eine Erbschaft von ihm erwartet. Die Sache war die, daß er schon mehrere Jahre nicht um Geld nach Hause geschrieben hatte. Folglich konnten sie nichts anderes glauben, als daß er verarmt geworden sei.“

„So?“

„Ja, in seiner Jugend war er ein sehr fleißiger Briefschreiber, wenn es sich um Geld handelte. Jetzt kam er nach vielen Jahren des Schweigens nach Hause, ohne anderes Gepäck als drei Aktien.“

„Und darin lag dieses Kostüm?“

„In einer von ihnen. In den anderen lagen ähnliche Dinge. Sie begreifen, daß meine Familie über sein Betragen erregt war. Er starb kurz darauf.“

„Aus Schmerz, Sie entschuldigt zu haben?“

„Nein, er war eine gefühllose Natur. Ich glaube, er hatte sich so irgendein Klimafieber zugezogen, das dann zum Ausbruch kam. Wir Kinder erlitten keine Paktisten, da keiner der Erwachsenen sie haben wollte.“

Herr Piz beugte sich wieder vor und sah mein Kostüm an. „Antik ist es nicht“, sagte er. „Aber es ist echt, und das ist mehr, als man von den anderen Kostümen hier behaupten kann. Haben Sie die Pflanzenangen bemerkt?“ (Text folgt.)

rufen. Nach anderen Meinungen sind die Truppenkonzentrationen aus Gründen der inneren russischen Politik erfolgt. Auch in Moskau sollen Artillerie und Kavallerie zusammengezogen sein, da Trotski im Falle des Abnehmens Lenins die Diktatur auszurufen beabsichtigt.

Der Bosphorus für russische Schiffe gesperrt

* Konstantinopel, 20. April. (Priv.-Tel.) Die türkische Regierung sperre den Bosphorus für russische Schiffe als Antwort auf die Anordnung der russischen Regierung, die türkischen Schiffe die Einfahrt in den Hafen von Batum verbiete.

Schon wieder Furcht vor der deutschen Konkurrenz

* Newyork, 20. April. (Priv.-Tel.) Der amerikanische Staatkönig Sch war verlangte in einer Rede eine Verständigung zwischen den Industriellen Englands, Frankreichs und Amerikas, um die deutsche Konkurrenz zu bekämpfen, vor allem durch Senkung der Produktionskosten. Die deutsche Industrie könne zwar in den nächsten Jahren noch nicht so wie vor dem Krüge hervortreten, sie mache sich aber jetzt bereits auf den ausländischen Märkten unangenehm fühlbar.

Cofales

Memel, den 21. April 1923

* Ueber den Empfang der Herren Gaidiel, Rubilus und Kislatz in Gendekrug schreibt die „Memelische Rundschau“ noch: Ein herzlich Willkommen den Heimgelohrten Gaidiel (Mittwoch, den 18. April) abends mit dem 7. Uhr Zug führten die am Sonntag, den 7. d. Mis. verfassten drei Herren Kaufmann Gaidies, Gewerkschaftssekretär Kislatz und Fabrikdirektor Rubilus zurück. Man erwartete sie seit vorigem Montag schon jeden Tag, da die Arbeitsaufnahme mit der Auslieferung der Verfassten bedingt war. Vorgefunden ging es schon von Mund zu Mund, daß am folgenden Tage die lang Erwarteten zurückkehren würden. So hatte sich am gestrigen Tage am Bahnhof ganz Heidekrug eingefunden, um den Freigelassenen bei ihrer Heimkehr ihre Freude zu bezeugen. Erwartungsvoll sah man den Einlaufen, ein brauendes Hoch und Hurra verkündete auch die Dintensiebenden, daß sie wirklich da waren. Es bildete sich zu beiden Seiten der Straße Spalier und bei Abfragen des „Stimm“ an dem hellen hohen Klang, „Ich hatt' einen Kameraden“ und des Deutschen Landliedes zogen die drei Herren, nachdem sie sich mit ihren zu dem schmelzhaft erwarteten Angehörigen begrüßt hatten, an den Reihchen von bei ihrer Wohnung zu, begleitet von der singenden Menschenmenge Kaufmann Gaidies hielt vor seiner Haustür eine kleine Ansprache, in der er seiner Freude und seinen Dank für diese Treuebezeugungen Ausdruck verlieh.

Der Roggenpreis ist für die Zeit vom 17. bis 24. April auf 2400 M. für den Zentner festgesetzt gegen 25100 M. in der Vorwoche.

Der Lit.-Kurs. Besteht die Kreise der Bevölkerung haben größtes Interesse, täglich den amtlichen Umrechnungskurs für den Lit. möglichst schon durch die Morgenzeitung zu erfahren. Gestern kam beispielsweise auf der Post das Erlaunen keine Grenzen, als man hörte, daß die Post den Lit zu 2400 M. rechne, obwohl der Dollar den entsprechenden Stand, also 2400 M., auch nicht im entferntesten erreicht hat. Der amtliche Kurs stellte sich, wie jedermann aus der Zeitung zu sehen konnte, auf 2942,25 M. Es fehlte denn auch nicht an drastischen Ausdrücken, denen man die Berechtigung nicht verlagern konnte. Wenn schon ein beherrschendes Institut eine solche „Berrechnung“ vornimmt, ist der privaten Spekulation ja Tür und Tor geöffnet. Somborbar mutet es auch an, daß bei der Post einzufließende Postanweisungen nicht eingelöst werden könnten, mit der Begründung, es sei kein Geld vorhanden. Mit Bedauern sehen wir unseren bisher so tadellos funktionierenden Postbetrieb, ja man muß es sagen, verfallen. Hoffentlich wird der Zustand nicht chronisch.

Wom Litauischen Vizekonsulat in Tilsit. Der verlaute, soll dem litauischen Vizekonsul in Königsberg Gassor das Vizekonsulat in Tilsit übertragen worden sein. Da die endgültige Entscheidung des litauischen Ministeriums aber noch aussteht, kann die für den 14. April angekündigte Eröffnung des litauischen Vizekonsulats in Tilsit vorläufig nicht erfolgen.

Evangelischer Volksverein. Der Evangelische Volksverein hält, wie im geschriebenen, am Sonntag, den 22. April, eine Monatsversammlung ab, die am ersten Sonntag des April wegen der Strecken ausfallen mußte. Die Mitglieder werden um vollständige Erledigung 4 Uhr nachmittags im Wohlhabenshaus gebeten. Neben der Besprechung wichtiger Vereinsfragen findet, wie üblich, ein gemütliches Beisammensein statt, bei dem für genügende Unterhaltung gesorgt wird. Gäste sind herzlich willkommen. — Die Feier der urprünglich für den 15. April geplanten 25-jährigen Stiftungsfeier ist nunmehr auf Sonntag, den 29. April, festgesetzt und findet von nachmittags 4 Uhr bis abends 12 Uhr im großen Saale des Schützenhauses statt. Ein reichhaltiges Programm mit nur besten Darbietungen wird der Bedeutung und Würde der Feier entsprechen. Einzelnes darüber sowie einen Rückblick auf die Geschichte des Memeler Evangelischen Volksvereins und seine Bedeutung, Zwecke und Ziele in der Gegenwart behalten wir uns vor, im Laufe dieser Woche noch zu bringen. Eintrittskarten zum Stiftungsfest sind ab Montag im Schützenhaus sowie in der Expedition des „Memeler Dampfboot“ erhältlich.

Sportverein gegen M. T. V. In einem freundschaftlichen Wettspiel, wie uns geschrieben wird, am Sonntag auf dem Jugendspielplatz obige Mannschaften gegenüber. Der Sportverein wird mit seiner A. 1. bestkämpften Mannschaft wie folgt antreten: Grubel; Klid II, Balet; Kersch, Schorning, Lorenz; Gaus, Rausch; Bloemer, Klid I, Kernheim. Der M. T. V. wird ebenfalls mit seinem erprobten Elf auf dem Rasen erscheinen, so daß mit einem interessanten Kampf zu rechnen ist. Der kluge M. T. V.-Sturm wird die Sportverein-Vereinigung vor eine schwere Aufgabe stellen. Das Spiel, das nachmittags 1/2 Uhr beginnt, wird von Hübner (M. T. V.) geleitet.

Die Sportabteilung des M. T. V. hielt am Donnerstag im Schützenhaus ihre Monatsversammlung ab. Der Besuch war ein sehr guter zu nennen; mehr als hundert Mitglieder waren anwesend. Die reichhaltige Tagesordnung leute Zeugnis von der emsigen Arbeit und dem vorwärtstrebenden Willen der Abteilungsmitglieder. Dreizehn Turn- und Sportabzeichen wurden als Auszeichnung für emsige Tätigkeit der Sportler im vergangenen Jahre verteilt. Es folgten weiter Berichte über die große Osterreise nach Königsberg, Ostpreußen und Ansbach. Der Beitrag wurde auf 1000 Mark für Senioren und 500 M. für Junioren festgesetzt. Er ist immer noch zu bemerken, daß jedem der Beitritt ermöglicht wird und daß der Rasenport, wie es seine Aufgabe ist, alle Schichten des Volks in den Genuß der Körperkultur bringen kann. Der Verein ist wieder durch Beitritt einer bisher losen Sportvereinigung aus Schwelm verstärkt worden. In nächster Zeit wird die Abteilung für 15-jährige Stützungsfeier feiern können. Es wurde ferner die Frage der Beteiligung an der kommenden Sportwoche erörtert. Die Mitglieder werden im großen ganzen dafür, die Veranlassung zu unterstützen, erwarten aber diesmal, daß ein geeigneter Platz zur Verfügung gestellt wird und daß die Vorarbeiten besser erledigt werden als im vergangenen Jahre.

Kirchenzettel für Sonntag, den 22. April

Johanniskirche. 9 1/2 Uhr: Fr. Abner. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Englische Kirche. 9 1/2 Uhr: Pred. v. Caß. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. 4 Uhr: Pred. v. Caß. Mittwoch, den 25., 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. Pred. v. Caß.

Baptistengemeinde. Sonntag vorm. 9 1/2, nachm. 4 Uhr: Pred. Eitelmann. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7 1/2 Uhr: Jugendvereine. Mittwoch, den 25., abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Christl. Gem. Rippenstr. 5 Uhr: Versammlung. 7 1/2 Uhr: Jugendvereine.

Standesamt der Stadt Memel

vom 20. April 1923.
Aufgebote: Landgerichtsrat Richard Bernhards, Pelt Albrecht Rogge mit Beichtschreiberin Maria Gretha Kortsch; Kaufmann Robert Kurt Groh mit Haushälterin Margarete Gertrud Krißschämliche von hier.
Geschickliche: Bankgeschäftler Ludwig Wilhelm Engelmann und Eisenbahnbetriebsassistent Meta Auguste Frieda Engelmann beide von hier.
Geboren: Ein Sohn: dem Maschinenbauer Jurgis Pakulski dem Feuerwehmann Johann Kafelt von hier. — Eine Tochter: dem Kaufmann Hans Reimann aus Danzigen; dem Arbeiter Johann Kibeltkies von hier. — Zwei uneheliche Geburten weiblichen Geschlechts.
Gestorben: Schneiderin Johanne Werner, 78 Jahre alt, Friseurwitwe Mathilde Berta Friederike Walgahn, geb. Meißel, 80 Jahre alt.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Die neue Dollarhaufe

Unser Berliner Mitarbeiter schreibt uns: Die neue Dollarhaufe ist allen beteiligten Kreisen, ja sogar der Reichsbank selbst überraschend gekommen, bei der einige Devisen über diesen ungleichen Währungskauf der Markführung herrscht. Trotzdem wäre es verfehlt, wie das von einigen Seiten geschieht, bereits von ihrem Scheitern zu sprechen. Denn einmal war man sich einig, dass die Stabilisationsaktion einleiste, als der Dollar den Katastrophenkurs von 56 000 Mark erreicht hatte, und zweitens sind Regierung und Reichsbank entschlossen, ihre Bemühungen zur Stützung der Mark trotz alledem und alledem fortzusetzen, wobei man sich freilich nicht auf die Festlegung eines ganz bestimmten Kurses verstellen dürfte. Denn die Interventionstätigkeit, welche die Reichsbank in der letzten Woche ausübte, hat sie etwa 5 Millionen Pfund geleistet, das heißt ungefähr so viel wie das Ergebnis der Goldbankette. In den Kreisen der Regierung und der Reichsbank sieht man auf dem Standpunkt, dass sowohl der ungenügende Erfolg der Dollarbankette wie auch das Hinausschieben des Dollars, das am Mittwoch einsetzte, darauf zurückzuführen sind, dass gewisse privatwirtschaftliche Kreise die Valutaaktion der Reichsbank nicht in dem Maße unterstützen, wie man das vor allem auch im Interesse der Ausfuhr hätte erwarten müssen.

Das Reichskabinett im Einvernehmen mit dem Reichsbankdirektorium beschloß, die Stabilisationsaktion für die Mark mit allem Nachdruck weiterzuführen. Neben der rein bürnenmäßigen Handhabung soll die Stabilisationsaktion durch positive Handels- und währungsrechtliche Maßnahmen verstärkt werden. Ob die Einschränkung der Einfuhr in dem Verbot der Einfuhr bestimmter Luxuswaren oder aber darüber hinaus in der Festlegung bestimmter Bedingungen für die Einfuhr überhaupt bestehen soll, darüber ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Vor allem denkt man an die Zentralisierung und Überwachung der Kohleneinfuhr, um eine Steigerung der Preise und zugleich der Devisen durch unangenehme und wilden Import zu verhindern. Was die Einführung der Numeldspflicht für Devisen betrifft, so ist zwar seitens der Banken bei den Beratungen mit der Reichsbank einiger Widerspruch laut geworden, aber man hat sich zum Schluss der Notwendigkeit gefügt. Vor allem wird auch die grundsätzliche Einholung einer Genehmigung seitens der Reichsbank für jede Beilegung von Devisen in Erwägung gezogen. Das Einziehen aller dieser Maßnahmen wird jedenfalls sein müssen, auf eine Verknappung der Zahlungsmittelversorgung hinzuwirken. Denn der unheimlich zunehmende Papiergeldumlauf, der jetzt bereits auf 5696 Milliarden Mark angeschwollen ist, bedeutet ein wesentliches Hindernis für die Markstabilisationsaktion der Reichsbank. Im übrigen weist die letztere darauf hin, daß sie ihre Goldbestände im Auslande jetzt auf 800 Millionen Goldmark erhöht hat, wodurch sie die Mittel zu haben glaubt, ihre Aktion mit einiger Aussicht auf Erfolg fortzusetzen.

Berliner Börse

20. April. (Tel.)

Die von der Regierung geplanten, noch in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen zur Durchführung der Stabilisationsaktion des Markkurses haben in weiten Kreisen des Handels große Unsicherheit hervorgerufen und jedenfalls bereits gewirkt, daß ziemlich viel anscheinend über den Bedarf hinaus angeschafftes Devisenmaterial wieder an den Markt gelangt. Der hierdurch hervorgerufene Preisrückgang für den Dollar bis 26 500, mit dem auch ein ziemlich ruhigeres Geschäft als an den beiden Vorjahren verbunden war, machte sich auch in der Stimmung am Effektenmarkt bemerkbar. Hier herrschte bis auf wenige Ausnahmen ziemlich mit Reaktionslust verbundene Zurückhaltung bei Kursen bis von 1000 bis 4000 für die meisten Papiere. Stärker, bis 10 000, waren Anglo Guano, Mebed Montan und Hamburg Südamerikaner rückgängig. Von Valutapapieren mußten Davi, Canada und Mexikaner erhebliche Teile ihrer gestiegenen Gewinne wieder hergeben. Größeres spekulatives Interesse bestand von Anfang an für Werte wie Rhein-Eibe, Union-Kongress, sowie für einige westdeutsche Aktienarten, die 8000 bis 10 000 Proz. gewannen, wobei besonders Gelsenkirchener, Deutsch-Luxemburger, Böhmig und Mannesmann die Führung hatten. Im allgemeinen hielt sich das Geschäft in engen Grenzen und die Kurse unterlagen weiteren mäßigen Schwankungen. Wesentlich höher wurden Scheidemantel bezahlt. Gemildete Renten waren wenig verändert. Für die zu Einheitskursen notierten Anleihepapiere war die Kursbildung bei kleineren Umsätzen ungleichmäßiger.

Kurs-Devisen

20. April 19. April		20. April 19. April	
5% Dtsch. Reichsbank I.	—	Deutsche Bank.	30 000
5% Dtsch. Reichsbank II.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank III.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank IV.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank V.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank VI.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank VII.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank VIII.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank IX.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank X.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XI.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XII.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XIII.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XIV.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XV.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XVI.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XVII.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XVIII.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XIX.	—	Deutsche Bank.	30 000
4% Dtsch. Reichsbank XX.	—	Deutsche Bank.	30 000

Auszahlungen

20. April 19. April		20. April 19. April	
Amsterdam 1 fl.	9975	10025	11770,50
Brüssel 1 fr.	1480,83	1471,70	1695,75
London 1 £.	11970,24	11957,50	14050
Paris 1 fr.	2548,12	2641,88	2942,25
Madrid 1 Ptas.	1580,78	1689,22	1970,08
Wien 1 Sch.	1254,85	1261,15	1471,31
Bombay 1 Rs.	458,50	462,50	536,16
Calcutta 1 Rs.	738,10	761,90	897,76
Manila 1 P.	4,98	5,08	6,28
Canton 1 \$.	488,50	506,50	540,45
Hankow 1 \$.	4802,26	4827,04	5635,87
Shanghai 1 \$.	6807,93	6842,72	7780,82
Peking 1 \$.	688,25	701,75	827,90
Tientsin 1 \$.	688,25	701,75	827,90
Harbin 1 \$.	688,25	701,75	827,90
Wien 100 Kr.	8,78	8,96	41,89
Sofia 1 B.	191,52	192,48	229,57
Bukarest 1 L.	9251,51	9298,19	10947,56
Lofio 1 Den.	12969,26	12930,76	14465,76
Rio de Janeiro 1 \$.	2068,11	2081,78	2391,75
Bagdad 1 Din.	265,36	266,78	298,25
Riga 1 Rubel.	100	—	—
Reval 1 flm. R.	75	—	—

19. April: Prag 15%, Paris 25%, Amsterdam, London, Madrid 3 3/4%, Zürich, Christiania 50% repariert.

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags	
Amsterdam	10000
Brüssel	1467
London	120750
Paris	26750
Madrid	1700
Wien	1260

Marktkurs des Auslandes. Zürich 0,0205 bis 0,0212, Amsterdam 0,01, Stockholm 0,0141 bis 0,0145 (Priv.-Tel.).

Berliner Produktenbericht

Der am Devisenmarkt eingetretene Rückgang wirkte sich in kräftigen Preisnachlässen im Produktengeschäft aus. Vom Ausland war das Angebot wiederum nicht groß, aber schon der Zwang, dem Dollar im Hinblick auf die Weltmarktparität mit den Getreidepreisen zu folgen, veranlaßte hier eine erhebliche Zurückhaltung der Käufer. Gegenüber den gestrigen amtlichen Notizen gingen die Preise für Roggen und Weizen um ungefähr 5000 M. zurück, und besonders bei Roggen schied es an Kaufkraft. Für Mais war der Rückgang ebenfalls sehr beträchtlich. Auch Gerste und Hafer verzeichneten Rückgänge, niedriger wurden auch Weizen sowie Hülsenfrüchte und Futtermittel bewertet.

Nichtamtliche Rohwaffen-Notierungen (ab Etalon per 50 kg)

Ware	16000-18000	18000-20000	20000-22000
Weizen u. Roggen	16000-18000	18000-20000	20000-22000
Sesamöl	13000-15000	15000-17000	17000-19000
Schmalz	17000-18000	18000-19000	19000-20000

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Produkte	50 Allogr. in Markt		Produkte	50 Allogr. in Markt	
	heute	Vorig		heute	Vorig
Weizen, märk.	58000-60000	61800-63000	Weizenfeile**	27000-28000	28000-30000
" pomm.	—	—	Roggenfeile**	27000-28000	28000-30000
" schf.	56000-57000	59000-62000	"**	95000-100000	105000-110000
Roggen, märk.	47000-48500	52000-53000	Reis**	95000-100000	105000-110000
" pomm.	—	—	Reis, grün	75000-80000	75000-80000
" schf.	—	—	Reis, weiß	60000-65000	60000-65000
Gerste, Winter	—	—	Reis, weiß	50000-55000	41000-48000
" Sommer	—	—	Reis, weiß	40000-45000	60000-70000
Hafer, märk.	43000-45000	45000-47000	Reis, weiß	60000-65000	48000-52000
" pomm.	—	—	Reis, weiß	60000-65000	48000-52000
" schf.	—	—	Reis, weiß	60000-65000	48000-52000
Welsche Weizen	58000-60000	56000-57000	Reis, weiß	60000-65000	48000-52000
Weggen fr. Sam.	48500-49500	54000-55000	Reis, weiß	60000-65000	48000-52000
Weizenmehl 7	150000-170000	155000-175000	Reis, weiß	60000-65000	48000-52000
Roggenmehl 7	140000-150000	145000-155000	Reis, weiß	60000-65000	48000-52000
Malzmehl	—	—	Reis, weiß	60000-65000	48000-52000

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 20. April. (Tel.) Zufuhr 3 Waggons, darunter 1 Getreide, 1 Gerste und 1 Weizen. Weizen niedriger 56 000, Roggen niedriger 47-46 000.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingetroffen					
Nr.	April	Schiff	Kapitän	Von	Mit
105	19	Nord	Sjögren	Sunderland	Kohlen
106	19	Stadt Stolb.	Andree	Kopenhagen	leer
107	19	Saturn	Stacwen	leer	leer
108	19	Rehweber	Elsner	Lebbin	Zement
109	20	Edna Dan. S.	Hansen	Kopenhagen	leer
110	20	Strome	Wittmed	Liban	leer

Ausgegangen					
Nr.	April	Schiff	Kapitän	Nach	Mit
116	18	Tati dtich. S.	Risfeld	Hamburg	Holz
117	19	Gumus	Stolpmann	Amsterdam	Bellulose
118	20	Strome	Wittmed	Windau	Stückgut

Regelhand: 0,20. — Wind: N.W. 4. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 6,3 m.

Wetterwarte

Weitervorausgabe für Sonnabend, den 21. April:

Ziemlich heiter, trocken und tagsüber mild bei schwachen Winden aus nördlichen Richtungen; nachts Frost. Folgende Tage: Wetterlage unsicher.

Temperaturen in Memel am 20. April: Morgens 6 Uhr: + 3,1. 8 Uhr: + 3,7. vormittags 10 Uhr: + 4,0. mittags 12 Uhr: + 4,1. nachmittags 2 Uhr: + 4,5. nachmittags 4 Uhr: + 5,0.

Witterungsverzicht von Freitag, den 20. April, 8 Uhr morgens.

Bei mäßigen bis schwachen nordwestlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk forcierte kühles und vorwiegend bewölkt Wetter bei vereinzelt leichten Regenschauern. In Deutschland war es heute früh bei schwacher Luftbewegung etwas milder, vorwiegend heiter und allgemein trocken. Das Tieflandgebiet im Osten Europas hat sich wenig verändert, während dasjenige über dem Ozean schnell südwärts nach Spanien fortgezogen ist. Das Hochdruckgebiet über dem Eismeer hat sich verstärkt und südwärts verlagert. Frankreich und Osteuropa hatten Niederschläge.

Grundstück
40 Morgen, 1 Pferd, 1 Kuh, totes Inventar, kompl. Gebäude, gut erhalten, Preis 17 Mill.
Grundstück
68 Morg., guter Boden, 2 Pferde, 2 Kühe, unweit d. Bahnstation gelegen, Preis 20 Mill.
Grundstück
60 Morgen guter Boden und Mittelboden, gute Gebäude, 500 Dollar Anzahlung.
Grundstücke
in allen Größen und Preislagen.
Geldäftsgrundstück
in der Nähe des Hafens, mit freiverwendbarem Geschäft und Wohnung, 1000 Dollar Anzahlung.
Geldäftsgrundstück
in der Nähe des Hafens, mit freiverwendbarem Geschäft und Wohnung, 1500 Dollar Anzahlung.
Geldäftsgrundstück
in allen Größen und Preislagen.
Stadtgrundstück
mit freier Wohnung, 4 Wohnungen, bei 500 Dollar Anzahlung.
Stadtgrundstück
mit freier Wohnung, 4 Wohnungen, bei 1000 Dollar Anzahlung.
Stadtgrundstück
mit freier Wohnung, gr. Hof, Veredelungszäume, bei 800 Dollar Anzahlung.
Gröning, Zablowsky & Co.
Memel, Quisenstr. 9/10. Tel. 261, 313.

Grundstück in Litauen

70 Hektar, davon 11 Hektar Wiesen mit kleinem Parkwäldchen, drainiert, erstklassiger Boden 3 km von der Bahn und Stadt mit Wohngebäude, Stall und Scheune von sofort zu verkaufen. Preis pro Hektar zirka 80 Dollar. Auskunft erteilt

Georg Keratis
Sendefrug.

Stiller Teilhaber

mit 10-20 Millionen Einlage für ein hiesiges Geschäft der technischen Branche gesucht. Es werden sofort ca. 3-4 Millionen der Rest wird in ca. 2 Monaten gebraucht. Jährlicher Reingewinn garantiert 200%. Wird 1/2 jährlich gezahlt. Offerten unter Nr. 527 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann (Drogist)
sucht von sofort oder 1. 5. Stellung als

Lagerist oder Expedient
Gefl. Offerten unter Nr. 530 an die Exped. d. Bl.

Wanrergesellen

steht für dauernde Beschäftigung ein

Herm. Domscheit, Bangegeschäft.

4 Leute

zum Grabenräumen gesucht

Gutsverwaltung Birkenwalde der Pfauen.

Inspektor

b. selbständig disponieren kann, die landwirtschaftliche Schule absolviert hat und praktisch tätig gewesen ist, für ein größeres Gut in Litauen gesucht. Nachfrage mit Zeugnisabschriften bitte zu richten unter 523 an die Exped. d. Bl.

Schreiberehring
von sofort gesucht. Rechtsanwältin Schroeder u. Dr. Nieswandt.

2 Jungen

zum Kesselreinigen gesucht.

Kontoristin
sucht Anfangsstelle im Kontor. Off. unter 528 an die Exped. d. Bl.

Schuhmacher

aus dem Hause Quisenstr. 9.

Zur Torffabrikation gebrauchte LOKOMOBILEN

1 „Lanz“ Marke ZF nom. 5pfd., Baujahr 1907, 10 Atmosphären
1 „Lanz“ Marke ZF nom. 5pfd., Baujahr 1909, 10 Atmosphären
1 „Lanz“ Marke H nom. 8pfd., Baujahr 1902, 7 Atmosphären
1 „Lanz“ Marke ZL 185g, nom. 10pfd., Baujahr 1911, 10 Atmosphären
1 „Badenia“ nom. ca. 8pfd., Baujahr 1899, 7 Atmosphären
1 „Lehnigk“ nom. ca. 8pfd., Baujahr 1901, 6 Atmosphären
1 „Garrett Smith“ nom. 5-6pfd., Baujahr 1883, 6 Atmosphären
1 „Garrett Sons“ nom. ca. 5pfd., Baujahr 1905, 8 Atmosphären
1 „Garrett Sons“ nom. ca. 7pfd., Baujahr 1910, 6 Atmosphären

Die Lokomobilen werden in garantierter bester Leistung einwandfrei Zustande mit sämtlichem Zubehör zu GÜNSTIGEN PREISEN geliefert. Reflektanten erhalten auf Anfragen nähere Auskunft durch

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel
Stadtkontor: Bäckerstraße Nr. 1-2
Hauptkontor: Werstraße Nr. 9 gegenüber der Gasanstalt
Telephon-Anschluss Nr. 361 und 362

Sommerwohnung

3-4 Zimmer und Küche in Schwarzort oder Sandrug gesucht. Nachricht erbitte unter Chiffre 522 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein hiesiges Schiffsmaschinen-Geschäft zum 1. 5. gesucht. Angebote unter 525 an d. Exp. d. Bl.

Ein Laufjunge

von sofort gesucht. Meldungen vorm. am 10 u. 11 Uhr. Handelskammer Memel Börse.

Kinderfräulein

od. besseres Kindermädchen zu einem Kinde von 1 Jahr zu sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen vormittags

Fischerstraße 811.

Ein ordentliches Stubenmädchen

das auch zu Kochen versteht, wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu melden zwischen 10 und 11 Uhr Friedrich Wilhelm-Strasse 3/5 Neubau, 1 Treppe.

Älteres, erfahrenes Mädchen

für kleinen Haushalt von sofort gesucht.
Schmelz, Mühlentstraße 93.

Mehrere junge Mädchen

zu leichten Arbeiten im Laboratorium sowie ein kräftiger Junger

Kurt Seidler & Co.
Alte Sorgenstraße 2a.

Laufmädchen

für den ganzen Tag sucht

Wilh. Brandt Nachf.

Standinavier

sucht 2 bis 3 möbl. Zimmer für Wohnung und Kontor. Offerten u. 532 an die Expedition dieses Blattes.

Gut möbl. 1 bis 2 Zimmer

zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter 533 an die Expedition dieses Blattes.

Beräufnerin

Albert Stillger
Kintin a/Haff.

Kinderfräulein

für 1 jähriges Kind gesucht
Thomasstr. 19.

Hauswirtschafterin

für bessere Arbeiten wird für ca. 14 Tage für Seydelberg gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Erfahrenes Mädchen

das auch Kochen kann, oder einfache Stütze für sofort oder später gegen hohen Lohn für kleinen Haushalt gesucht.
Baderstraße 11/12.

Mädchen

das gut Kochen kann, bei hohem Lohn gesucht.

Frau Preiss,

Marktstraße 7/8.

Berferte Stenotypistin

sucht zum 15. 5. oder 1. 6. Stellung
Gefl. Offerten unter 529 an die Exped. d. Blattes.

Junge Dame

sucht elegant möbl. Zimmer
Offerten unter Nr. 521 an die Exped. d. Bl. erbet.

Möbl. Zimmer

per sofort gesucht. Off. u. 534 an die Exped. d. Bl.

Erledigter Stadtrief

Stadtrief Petrus Kairios veröffentlicht in Nr. 99 Jahrgang 1914 ist erledigt.
Memel, den 15. 4. 23.
Der General-Stadtsanwält.

Dankagung
Allen, die uns bei un-
schmerzvollem
Verlauf beigehanden,
insbesondere Herrn
Dr. Körner für seine
tröstlichen Worte am
Sarge u. Grabe sowie
Herrn Oberlehrer Zsch,
den Herren Semina-
risten und Schülern für
die reichen Kranz- und
Blumenpenden sagen
wir unseren tiefs-
gefühlten Dank.
Familie Neumann.

Co. Volksverein
Monatsversammlung
Sonntag 22.4., nachm. 4
Wohlfahrtsbaus.

M. R. C.
Der Verkauf der Bege-
arten für den Radfahrer-
weg nach Forsterei findet
bei Herrn **Otto Zoeko**
statt. **Der Vorstand.**

Stadt. Schauspielhaus
Sonabend, 7 1/2 Uhr:
„Der Fährne“
Schwank in 3 Auf-
zügen von Arnold
und Bach.
Sonntag, 7 1/2 Uhr:
„Der Werwolf“
Kuhspiel in 3 Auf-
zügen von Gotthard
Jägerblum unter 18
Jahren ist der Zutritt
zu „Der Werwolf“
nicht gestattet.
Die drei Goldstelenbe-
Arnold und Baubinger
werden in der nächsten
Woche nachgeholt.
Vorverkauf täglich v.
11-1 und 4-6 Uhr.

Kammer-Sicht Spiele
Heute
gleichzeitig mit der erfolgreichen
Berliner Uraufführung
DIE FLEDERMAUS
Das erfolgreichste Filmlustspiel nach der
gleichnamigen Operette des Walzerkönigs
Johann Strauss
mit
Harry Liedtke, Eva May, Lya de Putti
Herm. Picha, Paul Heidemann, Ernst
Hofmann, Jacob Tiedtke, Ilka Grüning
Labyrinth des
Grauens
Sensationsfilm in 6 Akten
mit
Lucie Doraine — Alfons Fryland
*
CHAPLIN
Chaplin || Chaplin's
im Glashaus || Hotelabenteurer
2 Chaplingrotesken
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr.

Bekanntmachung
Die auf dem städtischen
Friedhofe belegenen Erb-
begräbnisse:
Nr. 786 Frau Restaurateur
Hermann
814 Frau Luise Toehen-
hagen
683 Magistratekretär
Lilly
319 Kaufmann E. H.
Hirsch
340 Wirth und Frau
Marionfeld
279 Kaufmann Albers
374 Zimmergehilfe Reg-
litzky
383 Witwe Wallgrün
194 Schneider Karsten
und Witwe Bald-
zuhn
187 Witwe Schlegel
und Benzig
141 Kaufmann Meyer
und Frä. Härtmann
440 Witwe Schink
461 Schier
56 Schneidermeister
Zerigatke
470 Wollhüte Dieckert
(die Hälfte des Erb-
begräbnisses)
sind trotz erfolgter Auf-
forderung nicht infand
gestellt worden, auch sind
binnen der gefestigten Frist
keine entsprechenden An-
sprüche bei der Fried-
hofverwaltung geltend
gemacht worden.
Gemäß § 17 der Fried-
hofordnung für die
Stadt Memel gehen
diese Erbgräbnisse da-
her wieder in die
alleinige Verfügung der
Stadt Memel über und
werden eingeebnet, ohne
daß den Besitzern
irgend ein Anspruch
dieserhalb aufsteht.
Memel, den
13. April 1923.
Der Magistrat.

**Auto-
Bermietungen**
Prokuschat Tel. 739
Posingies Tel. 342
Taszius Tel. 163
Stempel liefert
Werner Stapel, Kdl.-Ges.
Tel. 881.
Lübauerstr. 39
prompt und billig
Azologen
Billiger Impfbücher für
Pflanz. Seraballa u. Gärten-
fruchtarten, im Auftrage
der Staatlichen Sachlichen
Pflanzenphysiologischen
Versuchsanstalt hergestellt,
unter Garantie für mehr-
fachen Ertrag, offeriert
SAMUEL FOTH
Bandw. Großhandelshaus
Memel
Grabenstr. 6, Fernruf 253.
Montag verkaufe
Kartoffeln
Mühlentorstr. Nr. 36.
Reißzeug
zu verkaufen
Schulz, Sülzenstraße 8.

Am 19. d. Mts. entschlief zu einem
besseren Leben nach schwerer Krankheit
mein lieber Mann, unser treusorgender,
lieber Vater und Bruder
Fritz Kakies
drei Tage vor Vollendung seines 60. Lebens-
jahres.
In tiefer Trauer
Lena Kakies
Martin, Hans u. Fritz Kakies
Die Beerdigung findet am Dienstag
nachmittag in Schwarzort statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und reichen Kranzpenden bei der
Beerdigung unseres heißgeliebten Sohnes
und Brüdchens
Horst
sowie Herrn Pfarrer Möller für die trost-
reichen Worte und den Lehrerinnen nebst
Schülern der höheren Privatschule für die
in der Kirche und auf dem Friedhofe dar-
gebrachten Gesänge, sagt den tiefgefühlten
Dank
Familie O. Quesseleit
Coadjuthen.

Geellschaftshaus
Heute und morgen:
Tanzabend.
Freiw. Auktion
Sonabend, den 21. April, vormittags 11 Uhr,
Mühlendammstraße 3/4, aber:
Bettgestelle, Tische, Stühle, Kommode,
Kleiderkasten und 11 Wirtschaftssachen.
Johann Becholdt
Junferstraße 9.

Öffentliche Versteigerung
Dienstag, den 24. April, vorm. 11 Uhr, werde
ich im Torfwert Langallen ungefähr
1000 Ztr. Torf
für Rechnung den es angeht, meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.
Kaiser, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung
Der diesjährige Jahrmarkt findet von Montag,
den 28. Mai bis Sonntag, den 3. Juni ein-
statt. Diejenigen Gemeindeglieder, die den Markt
mit ihren Waren besuchen wollen und Plätze für ihre
Verkaufstände wünschen, werden ersucht, dieses spätestens
bis zum 1. Mai 1923 schriftlich oder mündlich im
Büro V des Magistrats während der Vormittags-
dienststunden anzumelden.
Memel, den 16. April 1923.
Der Magistrat.

Bekanntmachung
Am Montag, den 23. d. Mts., vormittags
9 Uhr, findet die Verpachtung der Bahnhofs-
freizeiten der Schmelzer Industriebahn an Ort und
Stelle statt.
Memel, den 16. April 1923.
Der Magistrat
Verwaltung der Stadt Industriebahnen.

Holzaustrubelarbeiten für 1922
im Büro der Handelskammer erhältlich.

**Fast neues, schwarzes
Piano**
zu verkaufen.
Jakull, Wiesenstr. 18 c.
Begen Abreise ganze
**Wohnungs-
Einrichtung**
Küchensachen, div.
antike Mahagonimöbel,
Spiegel, Bilder u. v. a.
zu verkaufen.
Alte Sorgenstr. 5, a. d. Hofe.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Geellschaftshaus
Heute und morgen:
Tanzabend.
Freiw. Auktion
Sonabend, den 21. April, vormittags 11 Uhr,
Mühlendammstraße 3/4, aber:
Bettgestelle, Tische, Stühle, Kommode,
Kleiderkasten und 11 Wirtschaftssachen.
Johann Becholdt
Junferstraße 9.

Öffentliche Versteigerung
Dienstag, den 24. April, vorm. 11 Uhr, werde
ich im Torfwert Langallen ungefähr
1000 Ztr. Torf
für Rechnung den es angeht, meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.
Kaiser, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung
Der diesjährige Jahrmarkt findet von Montag,
den 28. Mai bis Sonntag, den 3. Juni ein-
statt. Diejenigen Gemeindeglieder, die den Markt
mit ihren Waren besuchen wollen und Plätze für ihre
Verkaufstände wünschen, werden ersucht, dieses spätestens
bis zum 1. Mai 1923 schriftlich oder mündlich im
Büro V des Magistrats während der Vormittags-
dienststunden anzumelden.
Memel, den 16. April 1923.
Der Magistrat.

Bekanntmachung
Am Montag, den 23. d. Mts., vormittags
9 Uhr, findet die Verpachtung der Bahnhofs-
freizeiten der Schmelzer Industriebahn an Ort und
Stelle statt.
Memel, den 16. April 1923.
Der Magistrat
Verwaltung der Stadt Industriebahnen.

Holzaustrubelarbeiten für 1922
im Büro der Handelskammer erhältlich.

**Fast neues, schwarzes
Piano**
zu verkaufen.
Jakull, Wiesenstr. 18 c.
Begen Abreise ganze
**Wohnungs-
Einrichtung**
Küchensachen, div.
antike Mahagonimöbel,
Spiegel, Bilder u. v. a.
zu verkaufen.
Alte Sorgenstr. 5, a. d. Hofe.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Geellschaftshaus
Heute und morgen:
Tanzabend.
Freiw. Auktion
Sonabend, den 21. April, vormittags 11 Uhr,
Mühlendammstraße 3/4, aber:
Bettgestelle, Tische, Stühle, Kommode,
Kleiderkasten und 11 Wirtschaftssachen.
Johann Becholdt
Junferstraße 9.

Öffentliche Versteigerung
Dienstag, den 24. April, vorm. 11 Uhr, werde
ich im Torfwert Langallen ungefähr
1000 Ztr. Torf
für Rechnung den es angeht, meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.
Kaiser, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung
Der diesjährige Jahrmarkt findet von Montag,
den 28. Mai bis Sonntag, den 3. Juni ein-
statt. Diejenigen Gemeindeglieder, die den Markt
mit ihren Waren besuchen wollen und Plätze für ihre
Verkaufstände wünschen, werden ersucht, dieses spätestens
bis zum 1. Mai 1923 schriftlich oder mündlich im
Büro V des Magistrats während der Vormittags-
dienststunden anzumelden.
Memel, den 16. April 1923.
Der Magistrat.

Bekanntmachung
Am Montag, den 23. d. Mts., vormittags
9 Uhr, findet die Verpachtung der Bahnhofs-
freizeiten der Schmelzer Industriebahn an Ort und
Stelle statt.
Memel, den 16. April 1923.
Der Magistrat
Verwaltung der Stadt Industriebahnen.

Holzaustrubelarbeiten für 1922
im Büro der Handelskammer erhältlich.

**Fast neues, schwarzes
Piano**
zu verkaufen.
Jakull, Wiesenstr. 18 c.
Begen Abreise ganze
**Wohnungs-
Einrichtung**
Küchensachen, div.
antike Mahagonimöbel,
Spiegel, Bilder u. v. a.
zu verkaufen.
Alte Sorgenstr. 5, a. d. Hofe.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Apollo
Heute ab 5 Uhr
**Der König
einer Nacht**
Drama von
Julius Ludassy
*
**Der Schatten
des
Lord Chillcott**
großes russisches
Drama mit
Frau Lissenko
Herrn Mosjoukine
*
Künstlerkonzert
W. Ludewigs

Urania
Heute ab 6 Uhr
**Der Fall
O'Neil**
der grosse deutsche
Sensationsfilm
Louis Ralph
Heinrich Peer
*
**Freddys
große Ferien**
amerik. Lustspiel
*
Als Einlage
der spannende Film
**Die Dame
in Grau**
Sylvester Schaffer
Joe Stöckel

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Zu verkaufen:
Ein großer Ankleidespiegel mit Facette
Ein großer eisener 2,20 m langer Tisch,
eignet sich für Kontore
Ein Paar Reithiesel, Nr. 43, fast neu eine Reithöhle
Sulzstraße 8.

Eine günstige Zeit
für die Geschäftswelt ist die Frühjahrs-Saison
Was sie voll auszunutzen will, muß rechtzeitig
mit der PROPAGANDA beginnen, und sie
nach einem wohlüberlegten Plan in die Wege
leiten. Das wirksamste Reklamemittel
ist und bleibt
immer die Ankündigung in einer vielgelesenen
Tageszeitung. Das Memeler Dampfboot
ist für geschäftliche Ankündigungen aller Art
unentbehrlich

Memelgebiet
Oberförstereien Wischwill und Schmallingen
versteigert am 2. Mai, vorm. 9 Uhr im Gasthaus **Stilger** in Pogegen ohne
Beschränkung des Bieterpreises aus Schlägen, Durchforstungen und Sammeltrieb
in Losen von 50 bis 700 fm.
1. Oberförsterei Wischwill
Kiefern-Langnussholz I. 21. 761 fm, II. 1884 fm, III. 1087 fm, VI. 693 fm
Fichten-Langnussholz I. 37 fm, II. 250 fm, III. 362 fm, IV. 198 fm
Schwarzpappel-Langnuss. I. 114 fm, II. 79 fm, III. 66 fm, IV. 60 fm
Birken-Langnussholz III. 8.69 fm, IV. 9 fm, V. 30 fm, Eichen-Langnuss-
holz IV. 18 fm, V. 57 fm, Kiefern-Langnussholz 5031 Stück mit 708 fm, Kiefern-
Grabenholz 8 m lang: 5-10 Jopf 117 rm, 10-14 Jopf 313 rm, Kiefern-
90 Stück, 1b 101 Stück, 11a 94 Stück, 11b 94 Stück.
Kiefern-Schichtnussholz II. 1020 rm, Kustnuss 2 m lang, 48 rm,
Fichten-Schichtnussholz II. 1543 rm, Kustnuss 2 m lang, 140 rm,
K. -Bastard-Kloben 38 rm, Eichen-Schichtnussholz II. 118 rm, Birken-Schichtnussholz II. 30 rm,
Schwarzpappel-Schichtnussholz II. 63 rm.
2. Oberförsterei Schmallingen
Kiefern-Langnussholz I. 261 fm, II. 994 fm, III. 850 fm, IV. 300 fm,
Fichten-Langnussholz I. 37 fm, II. 357 fm, III. 552 fm, IV. 987 fm,
Birken-Langnussholz III. -V. 10 fm, Eichen-Langnussholz III. 4 fm, IV. 20 fm,
V. 13 fm, Kiefern-Schwellen 1a 488 Stück, 1b 137 Stück, 11a 369 Stück, 11b 132 Stück,
K. -Schichtnussholz II. 449 rm, K. -Kustnuss 84 rm, F. -Schichtnussholz II. 684 rm,
K. -Kustnuss 137 rm, Fichten-Bastardholz-Klob. 299 rm, Bastardholz-Klob 113 rm.
Loseinteilung durch die Oberförstereien gegen Schreibgebühr und Porto.
Schichtnussholz 2 m lang. Vorausichtlich können im Termin Ausführungsversteigerungen
bekannt gegeben werden.

Press-Hefe
in den Verkaufsstellen der
Memeler Aktien-Brauerei,
Korn & Likörfabriken

**Entfettungs-
Tabletten „Coronada“**
mit Marienbader Salz
Schwarze Adler-Apothek.

2000 000
auf 2 Monate, 50% Zinsen
und Gewinnanteil garan-
tiert, sofort gesucht. Best.
Offerten unter 526 an die
Expedition dieses Blattes.

Für Wiederverkäufer!
Habe großen Posten Apfelsinen
große allerfeinste Ware billig abzugeben. In ganzen
Kisten auch ausgemacht
Emil Kammer
Königsberg Pr., Steindamm 158, Tel. 5645.

**Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf**
Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
Libauerstr. 33 Tel. 881.